

**Stadtteilbeirat St. Georg  
65. öffentliche Sitzung  
30. September 2020**

**Heinrich-Wolgast-Schule, Pausenhalle  
Greifswalder Straße 40, 20099 Hamburg**

**Ergebnisprotokoll**

**Lawaetz-Stiftung  
Moderation und Unterstützung Stadtteilbeirat St. Georg**

**Im Auftrag des Bezirksamtes Hamburg-Mitte**

## 1. Begrüßung

Frau Diekmann (Lawaetz-Stiftung) begrüßt alle Teilnehmenden, insbesondere diejenigen, die zum ersten oder zweiten Mal dabei sind. Aufgrund der Verordnung im Rahmen der Corona-Pandemie dürfen bis zu 50 Teilnehmende in der Pausenhalle der Heinrich-Wolgast-Schule anwesend sein.

Zu Beginn ruft Frau Diekmann interessierte Helfende für die Verteilung der Plakate zur Bewerbung der Beiratssitzungen auf. Die bisherigen Verteilerinnen und Verteiler können immer Unterstützung gebrauchen beim Anbringen der Plakate im Stadtteil oder bei der Verteilung an die Einrichtungen. Herr Thurm meldet sich als Helfer. Melden Sie sich bei Interesse bei Frau Diekmann unter [diekmann@lawaetz.de](mailto:diekmann@lawaetz.de)

### Abstimmung der Tagesordnung

Der Bericht zum Termin im Rahmen der Begehung zum Thema Radverkehr wird auf die TO gesetzt sowie zwei Anträge an den Verfügungsfonds. Die Tagesordnung wird ansonsten angenommen.

### Genehmigung des Protokolls vom 19.08.2020

Korrektur zum Protokoll auf S. 5 zum TOP 7: Die Ablehnung der Bank-Aufstellung auf dem Hansaplatz liegt vonseiten des Bezirksamtes vor – die Befassung im City-Ausschuss wurde hierzu noch nicht beschlossen. Korrektur auf Seite 8: Es handelt sich hierbei um Calisthenics-Möglichkeiten im Lohmühlenpark, nicht um Parcours.

## 2. Bericht aus dem Bezirksamt: Herr Borgwardt stellt aktuelle Themen aus dem Bezirksamt Hamburg-Mitte vor

### Spielhaus Danziger Straße

In den letzten Sitzungen wurde über die Forderung zur Nachzahlung der Wasserkosten in Höhe von 568,46 €, die der Verein nicht eigenständig tragen kann, gesprochen. Vonseiten der Verwaltung wurde das Problem bereits erkannt – eine rechts- und haushaltskonforme Lösung ist erforderlich. Solange die Rahmenbedingungen nicht endgültig geklärt sind, wurde der Antrag an den Verfügungsfonds vorerst zurückgezogen. Die Prüfung durch das Bezirksamt dauert noch an, so dass aktuell hierzu noch kein neuer Stand berichtet werden kann. Eine Prüfung der Leitungen, was also wie und auf wessen Kosten versorgt wird, soll erfolgen. In der letzten Sitzung ist ein Vorratsbeschluss aus dem Verfügungsfonds gefasst worden, sofern das Bezirksamt Hamburg-Mitte die ausstehende Nachzahlung nicht übernehmen kann.

### Marmorgärten

Mit Unterstützung durch das Bezirksamt und die BGFG (Baugenossenschaft freier Gewerkschafter) sollte 2016/2017 ein Urban Gardening-Projekt auf den ehemaligen Flächen der Firma Marmor-Möller in der Böckmannstraße 45 umgesetzt werden - die sogenannten Marmorgärten. Herr Borgwardt berichtet, dass das jetzt vorhandene Material noch verbaut werden soll, der weitere Fortschritt und die endgültige Fertigstellung aber wesentlich von einer Folgefinanzierung abhängig ist. Hintergrund hierfür ist die Situation des Untergrunds, dessen Nutzung sich erheblich aufwändiger gestaltet als zu erwarten war.

### Aufstellung von Baumbänken auf dem Hansaplatz

Mit dem Beschluss zum Antrag vom 27.11.2019 wurde das Bezirksamt Hamburg-Mitte gebeten, die zeitweise Aufstellung von zwei Bänken auf dem Hansaplatz im Rahmen eines Testlaufs zu genehmigen. Das Bezirksamt lehnt die Aufstellung der Baumbänke zum Schutz der Bäume, aufgrund drohender Bodenverdichtung und Verkehrssicherungspflichten ab. Herr Borgwardt berichtet, dass der Antrag im City-Ausschuss in Anlehnung an die fachliche Stellungnahme des Fachamtes ebenfalls mehrheitlich abgelehnt worden ist, gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE.

Die Begründung wird vonseiten des Stadtteilbeirates als unzureichend empfunden. Es wird folgender Antrag gestellt:

Der Stadtteilbeirat St. Georg fordert zum Thema Baumbänke auf dem Hansaplatz eine zeitnahe Beauftragung des Bezirksamtes Hamburg-Mitte mit der Prüfung von Rahmenbedingungen/Möglichkeiten für die Aufstellung von Baumbänken und Sitzmöglichkeiten sowie mit der Umsetzung der Aufstellung.

#### **ABSTIMMUNG**

Meinungsbild Plenum\*:

Ja: **Mehrheit**                      Nein: **8**                      Enthaltung: **2**

Votum Stadtteilbeirat:

Ja: **9**                                      Nein: **2**                      Enthaltung: **1**

**Der Antrag ist mehrheitlich angenommen.**

\*Im Plenum sind rund 50 Personen anwesend.

### Pressemitteilung des „Netzwerkes der Hamburger Stadtteilbeiräte“

Der City-Ausschuss hat beide Beschlüsse des Stadtteilbeirates zur Kenntnis genommen. Die Geschäftsstelle wird mit der Weiterleitung beauftragt.

### Rückmeldung zum Beschluss zum Antrag des Einwohnervereins St. Georg von 1987 e.V. zur (Außen-) Gastronomie in der Langen Reihe

In der Sitzung vom 19.08.2020 wurde ein Beschluss zum Antrag zur Außengastronomie in der Langen Reihe gefasst. Herr Borgwardt berichtet zu den einzelnen Punkten des Antrages:

*Zu Punkt 1 des Antrages: Ein so umstrittenes Thema wie die Erweiterung der Außengastronomie kann nicht ohne Beteiligung der betroffenen Anwohnenden und des Stadtteilbeirates St. Georg entschieden und mal eben durchgewunken und schlicht organisiert werden.*

→ Vom City-Ausschuss zur Kenntnis genommen.

*Zu Punkt 2 des Antrages: Eine Umfrage des Einwohnervereins St. Georg im Juli 2020 hat ergeben, dass eine Mehrheit, der sich daran beteiligenden Anwohnenden gegen eine Erweiterung der Außengastronomie auf der Langen Reihe ist. Dieses Votum muss ernst genommen werden oder vielleicht noch besser, durch eine bezirksoffizielle Abstimmung unter den Bewohnenden der Langen Reihe geklärt werden.*

→ Vom City-Ausschuss grundsätzlich zur Kenntnis genommen. Ein Antrag der LINKEN wurde abgelehnt.

*Zu Punkt 3 des Antrages: Alle bereits durchgeführten und entgegen diesem Antragsanliegen trotzdem erfolgenden Erweiterungsmaßnahmen sind bis Ende Oktober 2020 zu befristen.*

→ Mehrheitlich befunden, dass sich mit dem Punkt nicht befasst wird. Antrag der LINKEN wurde abgelehnt.

Zu Punkt 4 des Antrages: Das Bezirksamt Hamburg soll ab sofort und unabhängig von den anderen Petita die Einhaltung des § 5 Gaststättengesetz<sup>1</sup> regelmäßig durch das dafür nötige Personal prüfen und durchsetzen.

→ Im City-Ausschuss einstimmig beschlossen

Zu Punkt 4 des Antrages: Das Bezirksamt Hamburg-Mitte wird aufgefordert, die Möglichkeiten einer Beschränkung weiterer gastronomischer Betriebe auf der Langen Reihe zu prüfen und umzusetzen, um damit auch endlich einen Beitrag zur Sicherung der wenigen verbliebenen inhabergeführten Geschäfte zu leisten.

→ Im City-Ausschuss mehrheitlich abgelehnt (gegen die Stimmen der LINKEN)

Herr Sträter (SPD) ergänzt zudem, dass vor dem Hintergrund steigender Fallzahlen die Kommunalpolitik das Thema Umgang mit (Außen)gastronomie aktuell neu betrachtet im Hinblick auf den Corona-Winter. Normalerweise endet die Saison der Außengastronomie am 31. Oktober – eine Ausweitung der Außengastronomie in die Ladezonen ist dann nicht mehr möglich. Es wird über die Möglichkeit der sogenannten Winter-Terrassen unter Einhaltung der Ruhezeiten (bis 22 Uhr) nachgedacht – ein Beschluss hierzu erfolgt mehrstufig.

Im Plenum wird angemerkt, dass die Ruhezeiten vermehrt nicht eingehalten werden. Zudem seien die blauen Linien nicht mehr deutlich erkennbar und bedürfen einer Erneuerung.

**Zu Beschwerden über die Nutzung der Außenflächen** kann folgende E-Mail des Fachamtes Management des öffentlichen Raums genutzt werden: [sondernutzungen@hamburg-mitte.hamburg.de](mailto:sondernutzungen@hamburg-mitte.hamburg.de)

Nach der Diskussion wird über folgenden Antrag abgestimmt:

Antrag: Information des Beirates über die Voraussetzungen und möglichen Einschränkungen der zu erwartenden „Winter-Terrassen“ Lange Reihe von Herrn Schwarz  
(direkte zeitliche Fortsetzung der „Sommer-Terrassen“ vom 01.11.2020 bis 28.02.2021)

Forderung des Stadtteilbeirates St. Georg konkret:

Nach den Corona-bedingten Erweiterungen der Gastro-Flächen um Parkplatz- und Ladezonenflächen („Sommer-Terrassen“ bis 31.10.2020) bittet der Beirat das Bezirksamt um Informationen über Genehmigungs-Voraussetzungen und mögliche Einschränkungen zu den sich zeitlich direkt anschließenden sog. „Winter-Terrassen“: Sperrzeiten, Flächen, Abstände, Anzahl der Stehtische, Heizpilze, Werbe-Stopper, Deko, ...

Begründung:

Die doch von den Bewohnerinnen und Bewohnern überwiegend kritisch erlebten „Sommer-Terrassen“ (insbesondere die zahlreichen und regelmäßigen Nutzungen der „Rest-Gehwegbreite von 1,5 Metern“) lassen befürchten, dass bestimmte - hinlänglich bekannte und benannte - Gastro-Betriebe auch zur Winterszeit den Fußgänger\*innen den ihnen zustehenden persönlichen „Corona-Abstand“ verweigern. Dies ist m. E. unsozial und widerrechtlich und damit unakzeptabel.

<sup>1</sup> „Die Außengastronomie ist allgemein nur von 06:00 Uhr bis 23:00 Uhr und an Feiertagen, Sonnabenden sowie am jeweiligen Tag vor den gesetzlichen Feiertagen von 06:00 Uhr bis 24:00 Uhr zulässig. Gästen darf das Verweilen in der Außengastronomie über diese zugelassenen Zeiten hinaus nicht gestattet werden.“

**ABSTIMMUNG**

Meinungsbild Plenum\*:

Ja: **Mehrheit**                      Nein: **0**                      Enthaltung: **0**

Votum Stadtteilbeirat:

Ja: **12**                                  Nein: **0**                      Enthaltung: **0****Der Antrag ist einstimmig angenommen.**

\*Im Plenum sind rund 50 Personen anwesend.

**3. Depotcontainer Baumeisterstraße – Sachstand Unterflurcontainer und Ersatz**

Im Rahmen der Sanierung und Umgestaltung des Hansaplatzes im Jahre 2011 wurden die Depotcontainer Altglas der Stadtreinigung Hamburg als Unterflurcontainer vor dem Gebäude Baumeisterstraße 17-19 eingebaut. Kurz nach Inbetriebnahme ist es zu Beschwerden aufgrund unsachgemäßer Benutzung gekommen. In der Drucksache 21-1261 wurden die Aufstellung von Hinweisschildern mit den Benutzungs- und Ruhezeiten sowie eine Gummierung der Einwurfschächte beschlossen. Auch diese Maßnahmen waren auf Dauer erfolglos, so dass die Stadtreinigung seit Jahren Beschwerden von Bewohnerinnen und Bewohnern zu diesem Standort hat. Der überwiegende Teil dieser Beschwerden bezieht sich auf die Lärmbelästigungen durch das Nichteinhalten der Einwurfzeiten für die Entsorgung der Glasflaschen sowie auf ein verunreinigtes Umfeld. Nachdem nun auch technische Defekte der eingebauten Container eine Erneuerung der Anlage verlangen, wollte die Stadtreinigung die Aufforderungen der direkten Bewohnenden mit einem Rückbau der Unterflursysteme aufnehmen. Gemeinsam mit dem Bezirksamt Hamburg-Mitte (Fachamt MR) wurden hierzu seit August 2019 Gespräche hinsichtlich eines Ersatzstandortes geführt, die eine Fläche gegenüber Baumeisterstraße 15 in einer Parkbucht neben der Tankstelle identifiziert haben. In diese Gespräche war auch die von den jetzigen Unterflurcontainern unmittelbar betroffene Wohnungsbaugesellschaft einbezogen. Die Aufstellung der neuen Standarddepotcontainer war für die 35. KW vorgesehen, so dass die Unterflursysteme ab der 36. KW außer Betrieb genommen werden sollten. Nachdem im Stadtteilbeirat am 19.08.2020 hierzu informiert wurde, hat Stadtreinigung und Bezirksamt deutlicher Widerspruch hierzu aus dem Stadtteil erreicht. Dem Bezirksamt schien vor diesem Hintergrund eine Befassung der Gremien, also Cityausschuss und Bezirksversammlung, angeraten. Der Cityausschuss hat in seiner Sitzung am 22.09.2020 einstimmig folgenden Beschluss gefasst: „Das Bezirksamt wird gebeten, auf die Stadtreinigung Hamburg einzuwirken, dass die Depotcontainer bis auf weiteres am jetzigen Standort verbleiben. Die Einwurfzeiten sind durch technische Aufrüstung (z.B. Zeitschloss) oder Personal einzuhalten.“

**4. Fußverkehrskonzept St. Georg – Frau Kruse, Bezirksamt Hamburg-Mitte; Umgestaltung Umfeld Hauptbahnhof – Management des öffentlichen Raums**Fußverkehrskonzept St. Georg

Die Bezirksversammlung Hamburg Mitte hat im Mai 2018 beschlossen, unter anderem für den Stadtteil St. Georg ein Fußverkehrskonzept erstellen zu lassen. Nach den guten Erfahrungen bei der Konzepterstellung im Stadtteil Neustadt folgt nun St. Georg mit der Erarbeitung eines solchen Konzepts. Hierfür ist im August 2020 das Ingenieurbüro IKS-Mobilitätsplanung aus Kassel beauftragt worden. Frau Kruse (Bezirksamt Hamburg-Mitte) und Herr Schmitz (IKS Kassel) stellen das Vorgehen zur Konzepterstellung vor.

Ziel der Konzepterarbeitung ist die Verbesserung der Situation für Fußgängerinnen und Fußgänger in St. Georg. Es geht um Barrierefreiheit, bessere Querungsmöglichkeiten von Fahrbahnen, um kurze Wartezeiten an Ampeln, breite Gehwege, um störungs- und angstfreie Fortbewegung sowie um Aufenthaltsqualität und hohe Verkehrssicherheit. Das Fußverkehrskonzept soll in einer umfangreichen Bestandsanalyse herausarbeiten, wo Verbesserungen hinsichtlich der Aufenthaltsqualität, der Sicherheit und der Barrierefreiheit für Fußgängerinnen und Fußgänger nötig sind. Für derartige Problemstellen werden im Anschluss Maßnahmenempfehlungen erarbeitet, Prioritäten gesetzt und der Politik vorgestellt.

Vom 05. Oktober bis 02. November 2020 besteht die Möglichkeit, Ideen, Hinweise und Kritikpunkte für das Fußverkehrskonzept St. Georg einzubringen sowie auf der Beitragskarte selbst Problemstellen oder auch Ideen zu markieren. In zwei weiteren Beteiligungsformaten wird es Gelegenheit geben, sich aktiv einzubringen. Zudem wird der Stadtteilbeirat St. Georg über den Fortgang der Erarbeitung stets informiert. Bei der Konzepterarbeitung soll im Wesentlichen auf die Expertise der Bewohnerschaft zurückgegriffen werden und deren Alltagserfahrungen einfließen. Daher werden verschiedene Beteiligungsformate angeboten.

### **Online-Beteiligung: 5.10.–1.11.2020**

Der erste Schritt zu einem Fußverkehrskonzept ist die Bestandsaufnahme und eine Analyse der Problemstellen. Hierzu startet ab 5. Oktober eine vierwöchige Online-Beteiligung. Neben Fragen zur Situation des Fußverkehrs können in einem interaktiven Stadtplan konkrete Mängel benannt, aber auch Lösungs- und Verbesserungsvorschläge eingebracht werden.

### **Stadtteilspaziergang: 22.11.2020, 13–16 Uhr**

Nach der ersten Bestandsaufnahme, der Auswertung von Unfallzahlen und der Auswertung der vorangegangenen Online-Beteiligung, werden bei einem geführten Rundgang durch St. Georg besondere Problemstellen gemeinsam begangen und Ansätze zur Verbesserung diskutiert (Durchführung als Video-Spaziergang, weitere Informationen folgen). Eine Anmeldung ist hier nötig, da nur eine begrenzte Teilnehmerzahl möglich ist: [fussverkehr-st-georg@iks-planung.de](mailto:fussverkehr-st-georg@iks-planung.de)

Am 14. Januar ist ein öffentliches Dialogforum vorgesehen. Hier sollen die Ergebnisse der Bestands- und Mängelanalyse vorgestellt und schon erste Maßnahmen in einem Workshop diskutiert werden. Zudem wird regelmäßig dem Stadtteilbeirat St. Georg über den Fortgang bei der Konzepterarbeitung berichtet und Zwischenstände werden präsentiert.

Webseite mit Infos zum Projekt:

<https://www.hamburg.de/mitte/strassenbau-und-verkehr/14362592/fussverkehrskonzept-st-georg/>

Webseite der Online-Beteiligung

<https://beteiligung.hamburg/fussverkehr-st-georg/#/>

Kontakt für Rückfragen und Anregungen: [fussverkehr-st-georg@iks-planung.de](mailto:fussverkehr-st-georg@iks-planung.de)

Aus dem Plenum wird angemerkt, folgende Punkte im Rahmen der Konzepterstellung zu beachten:

- Schnittstelle Barcastraße
- Busse beachten
- Kinder- und Jugendbeteiligung: Sicherheitsinteresse? Beteiligung der Schule? (Beispiel Horner Geest wird genannt)

- Werbung in Schulen machen und breit streuen (nicht nur an die Bewohnerschaft St. Georgs)
- Bezirkssenorenbeirat kontaktieren (Seniorenbeirat beschäftigt sich dieses Jahr mit dem Thema Beleuchtung)

#### Umgestaltung des Hauptbahnhofs – Vorstellung durch Arne Ries (Fachamt MR)

In den kommenden Jahren sollen neue Pläne die Kapazitäten des Hauptverkehrsknotenpunktes – des Hamburger Hauptbahnhofs - deutlich erhöhen. Um die wachsende Zahl an Fahrgästen auch in Zukunft bewältigen zu können, wollen die Deutsche Bahn und die Stadt Hamburg die Kapazitäten des Hauptbahnhofs deutlich erhöhen - auch im Hinblick auf den Ausbau des S-Bahnverkehrs. Die Machbarkeitsstudie, die im Januar 2019 veröffentlicht wurde, sieht eine Erweiterung der Bahnhofshalle um 70 Meter vor sowie ein Glasdach über der Steintorbrücke. Geplant sind unter anderem eine Überdeckung des Gleisfelds im Norden des Bahnhofs sowie ein Erweiterungsbau mit überdachter Passage mit Geschäften auf westlicher Seite. Der Erweiterungsbau mit neuen Bahnsteigzugängen an der Steintorbrücke soll für eine Entlastung auf der Südseite sorgen. Ein konkreter Überblick über die Finanzierung des Projekts und die voraussichtliche Bauzeit soll nach Beendigung des Wettbewerbsverfahrens gegeben werden. Derzeit wird die Dauer der Bauarbeiten auf eine Zeit von rund 10 Jahren geschätzt.

Erste Maßnahmen des Umbaus wurden bereits 2019 umgesetzt und haben für eine erste Entlastung des Bahnhofs gesorgt. Weitere Maßnahmen folgen: verbessert werden sollen unter anderem die Barrierefreiheit und die Schraffuren an der Bahnsteigkante. Zudem sollen Bodenbeläge ausgetauscht, neues Sitzmobiliar und Wartemöglichkeiten angeschafft und die Taubenvergrämung ausgeweitet werden. Während die Umsetzung der Maßnahmen der Deutschen Bahn aufgrund der S-Bahnerweiterung länger dauert, können in der Zwischenzeit nur provisorische Maßnahmen erfolgen wie beispielsweise am Hachmannplatz: mehr Platz für Fußgängerinnen und Fußgänger, neu angeordnete Taxistände, steigende Aufenthaltsqualität. Geplant ist aktuell keine Komplettsanierung, sondern eine Umstrukturierung. Der Hachmannplatz soll vor allem funktionaler werden. Ein Austausch der Wegeplatten ist auf gesamter Fläche aufgrund fehlender Mittel nicht vorgesehen. Eine wirkliche Sanierung sei erst möglich, wenn die Erweiterungspläne der Deutschen Bahn feststünden. Ein Umbau soll im nächsten Jahr erfolgen – eine neue Lösung, die der ursprünglichen Gestaltung gerecht wird, ist vorgesehen. Der Steintorplatz wird zudem ein wichtiger Umgestaltungspunkt – hier soll dem Platz eine neue Nutzung zugeführt werden. Der Heidi-Kabel-Platz bleibt weiterhin als Verkehrsplatz bestehen – die Taxen werden sich in zwei Reihen aufstellen. Ein sogenannter Switch-Punkt ist in der Mitte eingerichtet (Car-Sharing-Möglichkeit). Aktuell gilt es provisorische Planungen umzusetzen und die Fläche am Laufen zu halten bzw. deren Funktionalität zu erhalten bis die große Gesamtplanung umgesetzt wird.

## **5. Öffentliche Fragestunde**

### Antrag auf Beauftragung der Moderation und Protokollführung für 2021 (LAWAETZ-Stiftung) (Herr Schwarz)

Der Antrag wurde wie folgt gestellt:

Forderung des Stadtteilbeirates St. Georg konkret: Unverzögliche Beauftragung der LAWAETZ-Stiftung für 2021 durch das Bezirksamt Hamburg-Mitte.

Begründung:

Regelmäßig wissen insbesondere die betroffenen Mitarbeiterinnen der LAWAETZ-Stiftung zum Jahresende nicht, ob ihr Engagement und ihr Arbeitsvertrag auch für das jeweils nächste Jahr verlängert werden. Dies ist m. E. – auch wenn gelebte Praxis - sozialpolitisch und ethisch nicht akzeptabel!

*Ergänzung zum Antrag: Der Stadtteilbeirat spricht sich zudem für eine Fortsetzung der Beiratsarbeit für 2021 aus.*

### **ABSTIMMUNG**

Meinungsbild Plenum\*:

Ja: **Mehrheit**                      Nein: **0**                      Enthaltung: **0**

Votum Stadtteilbeirat:

Ja: **9**                                      Nein: **0**                      Enthaltung: **0**

**Der Antrag ist einstimmig angenommen.**

\*Im Plenum sind rund 50 Personen anwesend.

### Antrag auf Erhöhung der Sitzungsanzahl auf 10 Sitzungen pro Jahr

Der Stadtteilbeirat St. Georg fordert eine Erhöhung der Sitzungsanzahl von 5 auf wieder 10 Sitzungen in 2021!

### **ABSTIMMUNG**

Meinungsbild Plenum\*:

Ja: **Mehrheit**                      Nein: **2**                      Enthaltung: **1**

Votum Stadtteilbeirat:

Ja: **6**                                      Nein: **2**                      Enthaltung: **1**

**Der Antrag ist mehrheitlich angenommen.**

\*Im Plenum sind rund 50 Personen anwesend.

### Antrag: Aktueller Stand der WEDINA-Apartments in der Gurlittstraße 25 (nachträglich im Protokoll ergänzt, da in der Sitzung aus Zeitmangel entfallen)

Die Informationen im Protokoll zur Beiratssitzung vom 19.08.2020 haben im Grundsatz Bestand. Mit Stand vom 25.09.2020 sind die Bauarbeiten noch nicht abgeschlossen. Nach der angezeigten Fertigstellung des Bauvorhabens erfolgt die Bauabnahme in Form eines Ortstermins, also einer gemeinsamen Begehung der fertiggestellten Baustelle durch Bezirksamt und Bauherrn. Der Eigentümer muss nach Fertigstellung die Wiedervermietung aller Wohneinheiten belegen und die entsprechenden Mietnachweise hierzu vorlegen. Es geht hierbei um Dauermietverhältnisse. Den Hinweisen aus dem Stadtteil vom 28./29.09.2020 nach einer Ausweitung der Hotellerie wird nachgegangen.

### Antrag: Gespräche mit Atlantik-Hotel – Wohnungsbau statt Hotel-Erweiterung

Herr Sträter (SPD) schlägt vor, den zuständigen Investor in die Sitzung einzuladen. Der Antrag wird daraufhin zurückgezogen.

### Aktueller Stand der Erstellung einer Liste der Beiratsempfehlungen durch Bezirksamt und Lawaetz-Stiftung zur Nachverfolgung und Wiedervorlage (nachträglich im Protokoll ergänzt, da in der Sitzung aus Zeitmangel entfallen)

Diese Anregung wird gern aufgenommen, Ziel ist eine Verschickung mit dem Protokoll der Sitzung vom 25.11.2020.



Modernisierungen Lange Reihe 21-25 und Koppel14-16 durch Aukelius (nachträglich im Protokoll ergänzt, da in der Sitzung aus Zeitmangel entfallen)

Stand 30.09.: Aktuell erfolgt eine Auswertung der Hinweise und Anmerkungen der angeschriebenen Mieter durch das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung. Eine Rückmeldung an alle betroffenen Mieter erfolgt im Anschluss hieran. Eine Mieterversammlung durch das Fachamt ist nach aktuellem Stand nicht vorgesehen. Allgemein ist festzuhalten, dass Grundlage das Baugesetzbuch, also ein Bundesgesetz, ist. Eine ggf. erteilte Genehmigung regelt nur die Maßnahme an sich, nicht die Höhe der Umlage. Rechtsgrundlage für die Höhe der Umlage ist das Mietrecht und kann zivilrechtlich überprüft werden. Eine Zurückstellung vollständiger eingereicherter Anträge ist nicht möglich, diese müssen innerhalb der gesetzlichen Frist entschieden werden und gehen andernfalls in die sogenannte Genehmigungsfiktion.

## 6. Verfügungsfondsanträge

Im Verfügungsfonds sind Restmittel in Höhe von 7.700 € vorhanden. Es liegen zwei Anträge vor. Die bewilligten Mittel für das Stadtteilst. Georg werden auf 2021 übertragen.

Antrag: Groß-Schachspiel auf dem Hansaplatz

Der Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V. stellt einen Antrag auf Mittel aus dem Verfügungsfonds für die Anschaffung eines Groß-Schachspiels auf dem Hansaplatz in Höhe von 500 € gestellt. Die dafür vorgesehenen ausrollbaren Pläne sollen ausleihbar sein. Die Organisation der Ausleihe erfolgt durch eine der angrenzenden Einrichtungen.

### ABSTIMMUNG

Meinungsbild Plenum\*:

Ja: **Mehrheit**                      Nein: 1                      Enthaltung: 1

Votum Stadtteilbeirat:

Ja: **8**                                      Nein: **0**                      Enthaltung: 1

**Der Antrag ist einstimmig angenommen.**

\*Im Plenum sind rund 50 Personen anwesend.

Antrag: Digitalisierung des „Lachenden Drachens“

Die Ausgaben von 1987 bis 2020 sollen für alle nutzbar gemacht werden. Hierzu plant der Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V. alle bis dato in Druckform erschienenen Ausgaben zu digitalisieren bzw. insgesamt ca. 4.000-4.500 Seiten einzuscannen. Der Antrag wird auf die November-Sitzung verschoben. Bis dahin soll eine konkrete Kostenaufstellung des Projektes erfolgen.

## 7. Verschiedenes / Termine

Neuwahl des Stadtteilbeirates

Der Stadtteilbeirat ist gekoppelt an die Wahlen der Bezirksversammlung und hätte damit bereits in 2019 neu gewählt werden müssen. Eine Neuwahl des Beirates wird zum jetzigen Zeitpunkt mehrheitlich als nicht erforderlich angesehen und bis auf weiteres vertagt.

**Das nächste Vorbereitungstreffen zum Stadtteilbeirat findet am Montag, den 26. Oktober 2020, um 18 Uhr im Vor-Ort-Büro am Hansaplatz statt. Die nächste Beiratssitzung findet am Mittwoch, den 25. November 2020, statt.**

Lawaetz-Stiftung im Auftrag des Bezirksamtes Hamburg-Mitte